

In der Irdenallenfront befand am 14. Januar
feindliches Schiff zweimal ohne Erfolg Sedd-Alt-Bahr. Im
Marinallage waren Bomben auf die feindlichen Schiffe
geworfen. — Unter der bei Sedd-Alt-Bahr gestellte
Reute befinden sich 15 Kanonen verschiedener Kaliber, ein
großes Geschütz, mehrere Hundert Munitionskisten, 20
Kisten mit Pulver, 20 Kisten mit Eisen, 20 Kisten mit
größteils feine Munition, eine große Menge von Material, Gewehrreine, Tinte, über 2
feinblumige Seile, Ambulansen, vollständiges Sanitätsmaterial,
Nahrungsmittel, 50.000 weisse Decken, eine große Menge von
Kleidern, Bekleidung, alle Geräte und Vorrat, aus, Gegenstände
von nicht weniger als 2 Millionen Wund. Wir entdeckten
immer noch eine Menge von begrabenen oder ins Meer geworfenen
Gegenständen.

Der erste Balkanzug.

Budapest, 16. Jan. (WM. Nichtamtlich). Der erste Balkanzug ist heute nach einige Minuten vor 12 Uhr in Budapest auf dem Westbahnhof eingetroffen. Obwohl kein offizieller Empfang stattfand, waren der Direktionspräsident der Kgl. Ungarischen Staatsbahn, General Tolna und mehrere hohe Beamte der Staatsbahndirektion anwesend. Auf dem Bahnhof hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden, viele Mitglieder der hiesigen ungarischen, tiarischen und reichsbahnschen Kolonie, fern die Mitglieder der betreffenden Generalkonsulate. Als der Zugs eintraf, ertönten brausende Pfeifen, welche von den Reisenden herzlich ertwidert wurden. Außer reichsbahnschen und österreichisch-ungarischen Industriellen befanden sich auch zahlreiche Journalisten im Zuge, darunter Budapests Ganossier. Nach einem Aufenthalt von 20 Minuten setzte der Zug seine Reise unter lebhaften Klänge von der zu seiner Begrüßung ertösenden fort.

Rönia Peter.

Athen, 16. Jan. (W.D. Richtigtmäßig.) Meldung des Reuterschen Bureau. König Peter ist heute an Bord eines französischen Kriegsschiffes abgereist. Er begab sich mit der Bahn nach Epidios, wo er heute abend eintrifft.

Deutsche Flieger auf dem Balkan.

Sofia, 16. Jan. (BZB, Richtamtlich) „Kambana-
melbet: Deutsche Flugzeuge bombardierten den Bahn-
hof von Kifindir, der von Franzosen besetzt worden ist.
Ein Benzindepot ist verbrannt. Zwei französisch
Flugzeuge wurden im Luftkampf vernichtet. Die
deutsche Flugzeugabteilung

Athen, 16. Jan. (E.B. Nichtamtlich.) Die „Agence Havas“ meldet aus Saloniki: Gestern sprengte eine Truppenabteilung der Alliierten mit Dynamit den Bahnhof von Skindir in die Luft; gleichzeitig zerstörte sie die Gleise auf eine weite Strecke.

Oesterreich-Ungarn und die Besetzung von Norfu.

Am 16. Jan. (1873. Achtundfünfzig) Das Ministerium des Aeußern hat an die deutsche amerikanische Botschaft folgende Verbalnote gerichtet:

Wien, 14. Jan. Die sich aus Mittheilungen ergibt, die der österreichisch-ungarischen Regierung zugekommen sind, läßt die Insel Koru noch einen englisch-französischen Armee im Orient gehörigen Gruppen zusammen befehligten. Dieses Vorgehen bildet nicht nur einen neuen schweren Einbruch auf die Souveränität und Neutralität Griechenlands, sondern auch eine flagrante Verletzung der am 14. November 1863 und am 29. März 1864 in London abgeschlossenen Verträge, nach denen die Insel Koru die Vortheile einer immenswärdigen Neutralität genießt. Die österreichisch-ungarische Regierung erhebt entschiedensten Protest gegen diese Handlungsweise, durch die Frankreich und Großbritannien wiederum die Mißachtung an den Tag legen, die sie für die aus den allgemeinen Grundsätzen des Völkerechts sich ergebenden Pflichten, gleich wie für die in den internationalen Verträgen feierlich festgelegten Verbindlichkeiten beugen. Das österreichisch-ungarische Ministerium des Aeußern beehrt sich, die amerikanische Botschaft zu bitten, Vorstehendes zur Kenntniß der Regierungen Frankreichs und Großbritanniens bringen lassen zu wollen.

Gleichzeitig hat das österreichisch-ungarische Ministerium des Äußern die Beilegung Korvus zum Gegenstand eines Professes bei den verbündeten und neutralen Staaten gemacht.

London, 16. Jan. (W.B. Nichtamtlich) Die „Times“ meldet aus Athen, daß der österreichisch-ungarische Generalkonsul auf Korvu verhaftet worden ist.

Ein amerikanischer Soldat von den Engländern
festgenommen.

New York, 15. Jan. (1822). Nichtamtlich.) Durch
Anspruch von dem Vertreter des Völkischen Telegraphen-
bureaus, Albert Clerf, Gemeiner im 5. Infanterie-Regiment
der Vereinigten Staaten, der hier an Bord des ame-
ricanischen Dampfers „Santa Martha“ ange-
kommen ist, hat erklärt, daß er bei der Ankunft des Dampfers
in Jamaica von einem britischen Offizier von dem
Dampfer heruntergeholt worden sei. Nachdem er mehrere
Stunden an Land gefesselt haben gemein sei, sei ihm erlaubt
worden, auf das Schiff zurückzugehen. Clerf, der in der
Karamanatschione dient, war in voller Uniform und
als britischer Offizier, der alle Passagiere ausfragte,
erzählt, daß er bei Wien geboren sei, aber schon frühzeitig
die Bürgerschaft in den Vereinigten Staaten erworben hätte.

Ein italienischer Minister über die Bewältigung Montenegros und die Fehler des Bierverbandes.

Belgien, 2. Jan. 1924. (Nichtamtlich.) Mitteilung der
geizigen Zeitung. In der Rede vor der Versammlung des Patrio-
tischen Komitees über die Belagerung von Vardai, die Genugtuung
und die Notwendigkeit eines großen Erfolges der nationalen An-
strengung. Der Vortrag begann mit dem Ereignis, das dem Bel-
gien und folgte der Zuleinbringung Serbiens und der ersten
Montenegrinos, der unglücklicherweise keine unermesslich
vermeiden nach demjenigen Belgien die selbst am besten
Aufgaben des Niederlandes, wenn der Krieg anhebt
die Erfüllung aller Aufgaben, sowohl der geistigen wie
materiellen, die zusammen mit der Beteiligung der politi-
schen Verantwortlichen in erster Linie den Krieg
entfesselt. Der erste Schritt heute wurde schon
genommen, um die Belagerung zu beenden, die aus-
gesprochenen bewußt über die Umtriebe im Orient der
Belagerung ein gemeinsamer, voraussehender Bel-
gianten sollte, wie dies der Winter eines anderen Stan-
des auslag. Ein anderer Winter hat schon vorher Qualität
verlorn, das Feindesgeheimnis ist im weichen für den Winter
ist es nur auf den vorbereitenden Ereignissen der Verantwor-
tlichkeit. Es war also eine große Illusion, zu glauben, daß
nach der Niederlage Serbiens durch das, nicht im Verhältnis
zu den Belagerungen das Schicksal Montenegrinos würde abenden
sein, und eine sehr große Illusion war es, daß man den
ersten Winter konnte, ohne das gesamte belagerte Königreich
zu retten. Die erste große Illusion ist nicht, aber man
muß die nicht nur seinen eigenen entscheidende Maßnahmen
überlegen.

[illegible]

Zur unangenehmsten Befassung der Alliierten wird die Ergebnisse dieses kühnen Handstreichs ebenso sichtbar machen, wie die anderen bemerkenswerten, die der Kaiser aus der russischen Front heraus, den Feinden zu beschuldigen, misgriffte. Damit aber die unerschütterliche Überlegenheit der Kräfte des Bismarckbundes an Menschen, wirtschaftlichen und finanziellen Hülfsmitteln und Schülern nicht wirungslos und vergeblich wird, ist ein enges, unzerstörbares und einheitliches Vorgehen erforderlich. Die jetzigen Ereignisse sind eine unvermeidliche Folge von Fehlern einer Zeit, die der Vergangenheit angehört. Aber glücklicherweise werden viele Menschen darauf hin, daß die Aufkaffung von einer einzigen Front, von einem einzigen Arzenei und einem gemeinsamen Schicksal unter der Führung der schmerzlichen Erfahrung große Fortschritte machte. Der gemeinsame Feind wird nicht mehr das ungenügende Zusammenwirken der materiellen Kräfte sein, sondern die gemeinsame Furcht, die die Alliierten, die sich zu überlegen sind. Denn für seine Quellen zu trocknen lassen, so ist der Hunger ganz unvermeidlich. Die Rede Barzilaß entsetzte ehestens Barzilaß.

[illegible]

Berlin, 17. Jan. Wie dem „Berl. Volksblatt“ mitgeteilt wurde, hält die erste Tagung in Montenegro alles Interesse der leitenden italienischen Kreise fest. Nach dem „Secolo“ fanden zahlreiche Besprechungen zwischen dem König, den Diplomaten und den Ministern statt.

Frankreich und England.

Bern, 15. Jan. (Schw. R.) (Schmidt). Der Pariser Vertrag des „Band“ schreitet in einer Verwirrung der französischen Politikierung und des englisch-französischen Verständnisses, es sei bekannt, daß ohne England der Krieg schon lange zwischen der Weisheit entschieden wäre. Die tapfere, tüchtige französische Armee hätte, sobald einmal das französische Unbehagen beendet war, seine Mission mehr gehabt, wenn das meerüberwindende England nicht für die Robbenzucht und die Sicherung seiner amerikanischen Nahrungsaufnahme hätte sorgen können. Aufstand allein hätte den Krieg nicht weitergeführt, sondern einen Frieden ermöglicht, den Frankreich begibt hätte. Von einem künftigen Stolz würde keine Rede gewesen sein. Die Welt hätte sich nicht so sehr geteilt, wie sie heute ist, welche es im Stillen oft peinliche Geräusche zwischen der Lage der Engländer und der Franzosen und sogar sich, daß in Frankreich die ganze gesunde männliche Bevölkerung bis zum 46. Jahre entweder in der Feuerlinie kämpft oder in den Fabriken hinter der Front dient. In England ging zwar Männer, nur eben weniger, und nur unter glühenden Bedingungen. Man könne nicht verstehen, daß Frankreich mit seinen Verlusten leidet, während England mehr materielle Güter im Siele hat. Deshalb sind viele Franzosen nicht abweisig, in das alte Lied vom verbliebenen Million westlichen Kapitalismus einzuklagen. Es ist eine bittere Wahrheit, daß ein Mann nicht nur auf dem Schlachtfeld sterben kann, er kann auch sterben, indem er daran meißelt, wenn er unter dem Kriege litt. Man könne jedoch man Franzosen überleben, wenn er der Frucht sei, daß ihr England noch verschiedenes zu tun bleibe, bei sein Konto auf der Seite des französischen Hebe.

Die Stellung des englischen Finanzministers zum Wehrpflichtgesetz.

Berlin, 16. Jan. Aus London erzählt ein Americaner Mitarbeiter der „Bostonian Zeitung“, daß der englische Finanzminister, Mr. W. A. R. Peel, in einem kabinets-tenne, die Zukunft der englischen Finanzwirtschaft eingehend besprach und daß aus seinen Erklärungen hervorzugehen, es nicht gegen die Dienstpflicht an sich sei, sondern nur gegen deren Einführung während des jetzigen Krieges. Wenn die neuen Einkünfte zur Deckung des Decretes nicht beizubringen, würde man die Wehrpflicht sofort einführen können, und die Finanzen dadurch zu beeinträchtigen. Englands auswärtigen Interessen würden durch den Krieg in Anspruch genommen, wie die seiner der ärmsten kriegsführenden Staaten.

England könne den bisherigen Modus, neben dem eigenen Kriegsbedarf auch denjenigen von fünf Verbündeten zum größten Teil zu tragen, nur noch kurze Zeit fortsetzen. Die Alliierten lehnten sich über finanzielle Schwierigkeiten leicht hinweg, indem sie England einfach die Rechnung präsentierten.

Eine Ansprache des Königs von Rumänien.

Kauferei. 16. Jan. (SSB. Nachmittags) Bei der gefestigten Rede hielt der Reichspräsident an dem König eine Ansprache, in der er sagte: Die Völker sind dem König und dem Land, die uns in die Vergangenheit und die Zukunft vereinen, sind eine mächtige Bürgschaft für ihre Sicherheit und den Fortschritt Humanitäts. Der König sagte in seiner Eingebung u. a.: Gedenke der Himmel, daß das dem warmen Patriotismus, der uns alle in diesen schweren Zeiten eint, entzerrigenen Bündnisse verwirklicht werden mögen und am Ende dieses Jahres der Frieden in der Welt hergestellt sei. Gedenke Gott, daß alle rumänischen Herzen eilig schlagen in der Arbeit für das Wohl des Landes. Ich werde auf dieses Bekenntnis ein von der Liebe für mein Land erhelltes Antwort sein.

Der Seefrieg.

Wien, 16. Jan. (B.T.B. Nichtamtlich) Die „Agencia Sefan“ meldete am 14. Januar: Am 13. Januar forp-
trafen bei Belgabene Unterseeboot „Poucault“,
in unmittelbarer Nähe der Küste ein österreichisches
Umschlagerschiff vom Typ „Novara“. — Da die öster-
reichische Flotte glücklicherweise in der Lage ist,
ein Schiff zu vernichten, muß angenommen wer-
den, das „Poucault“ sich geteilt und ein Schiff der Allie-

London, 16. Jan. (WTA. Nichtamtlich.) Nordsee mel-
den: Der britische Dampfer „Coquet“ (4396 Brutto-Ton-
nen) ist gesunken.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 17. Januar 1916.

27. Januar 1908.

„Amtl. Ver. Personalnachrichten. Der Großherzog hat am 15. Januar den Regierungsrath Robert von Bock zu dem Posten des stellvertretenden Vorsitzenden im Felde zum Ministerialrath in dem Ministerium des Innern ernannt. — Das Ehrenkreuz für Militärdienst, welches demselben wurde, verleiht durch Entschädigung des Großherzogs, was am 10. Jänner d. Js. dem Hottenhäger Heinrich Binz zu Riebers-Gut und dem Bahnwärter Martin Deil zu Eidenhofen Georg Hiemer zu Heßbach, Nikolaus Borch zu Rains-Rothbach und Friedrich Schäfer zu Langenheim, sämtlich in der Besitz-Preussischen Eisenbahngemeinschaft, aus Anlaß ihrer am 1. Januar d. Js. erfolgten Beförderung in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenkreuz mit der Inschrift „Für treue Dienste“ (deutsch). — Die Ernennung des Großherzogs zum Vorsitzenden der großherzoglichen Eisenbahnbauverwaltung am 29. 1. 08. hat die ständige Stelle eines Regierungsbauamtmanns in der Besitz-Preussischen Eisenbahngemeinschaft vom 1. Jänner d. Js. an befristet.

Goldumlung. Die Notwendigkeit und nützlich ist es, immer wieder durch richtige Auffassung unserer Eltern und damit auch den Eltern und Verwandten berichten klar zu machen, daß jeder Deutsche, der seine noch vorliegenden Vorkommnisse absichert bzw. ummünzen läßt, nützlich, den wirtschaftlichen Kampf zu erleichtern und unsere Reichsverwaltung in den Stand zu setzen, Lebensmittel und andere Sachen vom Ausland zu erhalten, die sonst überhaupt nicht oder nur unzureichend teuer zu bekommen wären, das beweist die Tatsache, daß in der hiesigen Stadtschule in den drei ersten Tagen der Gold-Sammelwoche schon über 1000 Markl zusammengebracht und abverkauft wurden.

* Die Schülerinnen der Höheren und Erweiterten Mädchenschule sammeln Gold in die Leihbank seit dem 23. Februar 1915. Der erste Tag ergab 930 Mark; der höchste Betrag an einem Tag war 840 Mk. Am 31. Dezember 1915 waren 77 753 Mk. (auch in Gestalt ausläßlicher Goldminen) abgeliefert. Mit dem 15. Januar 1916 stieg der Betrag auf 80 847 Mk. Den Schülerinnen steht zur Verfügung ein „goldfreier“ Tag in Aussicht.

» Vom Rötten Kreis. Im Monat Dezember wurden an der Erfrischungsstelle am hiesigen Bahnhof 15 810 durchkommende Truppen, darunter 730 Verbände, erfrischt. Die Sanitätskolonne hat 187 Transporte ausgeführt und in 139 Fällen sonstige Hilfe geleistet. Seit Kriegsbeginn bis zum 31. Dezember 1915 wurden 9195 Transporte von Verwundeten vorgenommen und 3268 Verbände angelegt bzw. erneuert. Die Zahl der auf der Verband- und Erfrischungsstelle erfrischten Truppen und Verbände beträgt für den gleichen Zeitraum 230 000. Die Kosten der Erfrischung der Verbandsteile betragen 7013,44 Mk. Die Einrichtung der Erfrischungsstelle und ihre Unterhaltung hat bis jetzt einen Kostenanwand von 13 989,59 Mk. verursacht. Die zahlenden Naturalabgaben sind in dieser Summe nicht inbegriffen.

**** Zur Viezpreiserhöhung. Die Brancreren** von Wißen und Umlegend haben am vergangen Samstag den 19. d. M. eine weitere nicht unerhebliche Erhöhung der Viezpreise vorgenommen. Aus Galtwitzerreisen macht man uns darauf aufmerkiam, daß die Galtwitzer in Raffel gegen das gleichartige Vorgehen der dortigen Brancreren mit dem Generalcommando in Verbindung getreten sind. Dasselbe hat in Gutachten der städtischen Viezpräsidialstelle eingeholt, wonach die Erhöhung des Viezpreises von 27 auf 32 Mark ist zu empfehlen ist, hat aber gleichwohl von einem nichtrechten Abstand genommen, weil „von der Reichsregierung eine Regelung der Viezpreise für das ganze Reichsgebiet in Kürze in Aussicht gestellt ist“. Wir verzeichnen die Tatsache, sehen aber aus denselben Gründen einfließen davon ab, uns in Sachen der Viezpreiserhöhung ausgegangene Aufschritten bestimmender oder abgrenzender Art zu veröffentlichen.

„Stadtheater. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß morgen, Dienstag, im Abonnement die voraussichtlich letzte Aufführung des liebeswürdigen Lustspiels „Die seltsame Gesellschaft“ von Rudold Bressler und Leo Walter Stein stattfindet. Das Best, das bekanntlich fast das gesamte Personal auf die Bühne bringt, konnte hier bei den ersten Aufführungen eine sehr gute Aufnahme verzeichnen.“

Regelmäßige unzufällige Unterhaltungen in Solotenberg. Auf dem Eingangslokal des Kommandanten des Grenzbataillons unseres Kaiser-Wilhelm-Regiments, Major Stebban, werden häufig an jedem Mittwoch unter der Leitung von Hauptleutnant Hermann regelmäßig unzufällige Besuche der Wache des Grenzbataillons im Solotenberg stattfinden. Um nicht nur den Besonderen, sondern auch den Soldaten und den Angehörigen der Grenzwache Solotenberg zum Besuch der Kommande zu gehen, werden

CARL NOWACK

Größtes Modewarenhaus für Damenmodewaren in Oberhessen

Jacken-Kleider

Jacken-Kleider	Blusenform, helle Farben	9.50
Jacken-Kleider	Gürtelform, mittl. Farben	12.—
Jacken-Kleider	hellere Wollstoffe, Jacke auf Halbseide	18.—
Jacken-Kleider	braun, reine Wolle, Jacke auf Halbseide	18.—
Jacken-Kleider	einfache Schneiderform, schwere reinwoll. Stoffe mit prima Seidenfutter	16.— bis 18.—
Jacken-Kleider	braun Kammgarn, reine Wolle	22.—

Jacken-Kleider	in prima Loden, Sportform	18.—
Jacken-Kleider	für Frauen, in rein. Wolle blau Kammgarn-Kotleté	22.—
Jacken-Kleider	blau Kammg., extra weit	28.—
Jacken-Kleider	extra schwere Ware, Jacke auf prima Halbseide	29.—
Jacken-Kleider	glatte Schneiderform, mit Glockenrock, dunkelgrau, reine Wolle	39.—

Blusen

Blusen	in einfarbigen Stoffen, reine Wolle	4.80
Blusen	in einfarbigem Crêpe, reine Wolle	5.80
Blusen	in karierten Stoffen, mit Samtkragen	2.85
Blusen	in blaugrün kariert	4.85
Blusen	in Baumwoll-Flanell	1.25
Blusen	in schwerem baumwoll. Krepp, Hemdform	1.50
Blusen	in weiss Waschvoile, ganz gestickt	3.50
Blusen	weiss, Waschseide, mit lang. Ärmeln, neue Form	5.50
Blusen	in reiner Seide, einfarbig, lange Ärmel	6.80

Blusen	in elfenbeinfarbigem Tüll mit Einsatz	1.50
Blusen	in elfenbeinfarbigem Tüll mit Tüllkragen	1.80
Blusen	in elfenbeinfarbigem Tüll mit Stehkragen	2.—
Blusen	in elfenbeinfarbigem Tüll mit seidnem Kragen	2.30
Blusen	elfenbeinfarbig Tüll mit farbiger Stickerei	2.65
Blusen	elfenbeinfarb. Tüll mit Stehkragen u. Tüllfutter	2.65
Blusen	elfenbeinfarbig Spachtel mit Tüllfutter	2.80
Blusen	in reiner Seide, bulgarische Streifen	8.50

Röcke

Röcke	in farbigen Stoffen	3.— bis 6.—
Röcke	in reinwoll. Kammgarn, schwarz und blau	6.85
Sportrock	in schweren, doppels. prima Wollstoffen, weite Form	9.50

Röcke	in reinwoll. Loden	8.50
Röcke	in blau-grün kariert, Passenform	12.—
Röcke	blau, reinwollenes Kammgarn, Passenform mit Knopfgarnitur	13.—

Sportjacken und Mäntel

Sportjacken	schwarzweiss-kar. mit Hüftengürtel	7.50
Sportjacken	in gestreiften Wollstoffen	8.50
Sportjacken	in einfarbigen braunen Wollstoffen	9.50
Frühjahrs-Mäntel	in hellen Farben mit Gürtel	12.—
Popeline-Mäntel	in hellen Modifarben	6.50
Popeline-Mäntel	in braun, 3/4 lang	9.50

Wintermäntel	neue Glockenform, 115 cm lg.	16.—
Wintermäntel	schwarz und farbig, 125 cm lang, nur reine Wolle	18.—
Schwarze Mäntel	reine Wolle, Kammgarn, Cheviot	22.—
Wintermäntel	in prima doppelseitig. Stoffen mit modernen hohen Kragen	26.—
Seiden-Plüsch-Jacken	moderne Blusenform, mit schwerer Halbseide gefüttert	28.— bis 36.—

Gummimäntel	bestes Fabrikat, CONTINENTAL-Hannover, grosse Farben-Auswahl, alle Grössen	39.—
--------------------	--	------

Konfirmandenkleider	in reiner Wolle	15.— bis 20.—
----------------------------	-----------------	---------------

Morgenröcke	in weich. warm. Flanschstoffen mit kl. Webfehlern	3.90 und 4.50
--------------------	---	---------------